Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 34 (1937)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM
MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

11. JUNI 1937 34. JAHRGANG • NUMMER 3

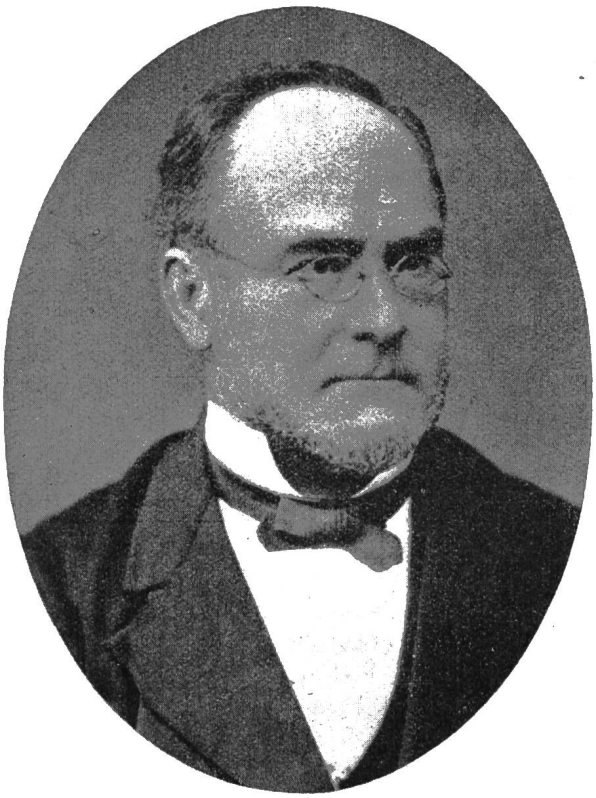
Ein Schüler Hermann Krüsis:

Dekan Heinrich Jakob Heim

von Gais (1828–1892)

In den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erschien jeweilen bei den Konkursprüfungen im Seminar Kreuzlingen als Abgesandter des Kantons Appenzell-Ausserrhoden ein kleiner, stattlicher Herr, Dekan Heim von Gais.

Die Besonderheit der offiziellen Tage und die Würde des Experten verhinderten wohl, dass die angehenden jungen Lehrer aus dem Thurgau, von Schaffhausen, Baselland, Glarus und Appenzell mehr als ein nur flüchtiges Interesse an dem lebhaft teilnehmenden Geistlichen von Gais nahmen. Hätten sie ihn besser gekannt, wäre ihre Teilnahme wohl erwacht. Diejenigen unter ihnen, welche drei Jahre lang mit Freude der Turnerei in der Turnhalle oder auf dem grossen Klosterhof gehuldigt hatten, hätte es wohl interessiert, zu vernehmen, dass dieser würdige Herr einst einer der besten Turner im Lande gewesen, ein froh begrüsster Gast auf den eidgenössischen Turnfesten. Ja, mit dieser Kunst hatte er sich als junger Bursche aus dem Appenzellerland damals, als er zum Studium nach Basel zog, unter den Stadtjünglingen rasch zu Ansehen gebracht. Andere der jungen Lehrer, denen die Klostermauern des Konviktes oft zu eng vorgekommen und die mit Sehnsucht über den weiten See in die grünen Vorhallen des neugegründeten deutschen Kaiserreiches geschaut oder über die zarten Tiroler und Bündner Berge sich in den Süden geträumt hatten, sie hätte es gewiss interessiert, dass Pfarrer Heim ein sehr weit gereister Herr war, für die damaligen Zeiten ein echter Weltbürger. Kannte er doch England und englische Gesellschaft aus eigener Anschauung. Mit deutschen Gelehrten und Politikern war er in Verbindung; er hatte viel vom Nachbarland gesehen. Als Gast des damaligen deutschen Gesandten in Rom war er recht heimisch geworden in der Tiberstadt selbst und ihrer Umgebung, ferner in Paestum und Neapel. Aber er war auch stets ein beglückter Wanderer im eigenen Vaterland; er hatte als einer der wenigen Schweizer schon den Monte Rosa bestiegen, als das so recht erst die Engländer unternahmen und mit grossem Tross und wehenden Schleiern von Zermatt aufbrachen.



Aber diese jüngsten Jünger Pestalozzis in Kreuzlingen hätte es vor allem interessieren müssen, zu vernehmen, dass Dekan Heim von Gais ein Schüler Hermann Krüsis in Riedern gewesen und damit in lebendiger Verbindung mit einem Mitarbeiter Pestalozzis in Yferten.

Ein freundlicher Zufall gab mir die im Manuskript vorliegenden Lebenserinnerungen von Dekan Heim in die Hand.

Seine Jugend in Gais fiel in die Blütezeit dieses schönen Appenzeller Dorfes als Molkenkurort. An dieser Blütezeit hatten seine Vorfahren einen besonderen Anteil. Der Vater, radikaler Politiker und Nationalrat, war der erste Kurarzt daselbst. Der Grossvater betrieb, wie schon der Urgrossvater, den berühmten Gasthof zum «Ochsen». Der Grossvater, eine «Grenadiergestalt», empfing mit weltmännischer Gewandtheit Gäste aus aller Welt und allen Ständen; er, der diese Sprachen beherrschte, lehrte den Enkel schon früh französisch und italienisch. Vom Urgrossvater war bekannt, dass dieser, eine lebende Landeschronik, nach dem grossen Brand des Dorfes im Jahre 1780 das ganze Schweizerland bereist und mit Erfolg Gelder gesammelt hatte für den Wiederaufbau des Dorfes. Dieser Uli Heim war noch mit siebzig Jahren in einem Tag von Gais nach Zürich zu Fuss gewandert.

Aber über alle diese natürlichen Bildungseinflüsse stellt der alte Dekan Heim in seinen Memoiren den Einfluss der Schule. Zwar von seiner Primarschulzeit, wo er drei einheimische Lehrer genoss, «ist ihm gar nichts von Bedeutung im Gedächtnis geblieben». Es mag eben der Wüstensand der Langeweile gewesen sein, in welchen alle frischen Bächlein dieser sonst reichen Jugend versickerten. Aber nun kommen seine Erinnerungen an die Zeit bei Hermann Krüsi:

«Es bestand auf der Riesern in Gais die Privat-Realschule des Herrn Hermann Krüsi von Gais, eines Schülers und Gehilfen Pestalozzis, die damals auch ein Lehrerseminar war, das erste im Lande. Diese Privatschule habe ich jahrelang bei bester Gesundheit besucht ... sie war ein rechtes mixtum compositum: eine Primar- und Realschule für Knaben und Töchter und ein Lehrerseminar, das ich zum Teil mitmachte. Latein

lernte ich beim jungen Hermann Krüsi und bei einem stud. theol. Arens aus Norddeutschland. Mangelhaft mit Lehrkräften und Lehrmitteln ausgerüstet, liess auch der Lehrplan viel zu wünschen übrig und, obschon über allem der Geist Pestalozzischer Methode schwebte und von diesem Geiste viel die Rede war, war der Direktor doch schon zu alt, um der Anstalt den wahren Pestalozzischen Geist aufzudrücken. Eines aber muss ich ihr rühmend nachsagen: sie regte in uns einen grossen Fortbildungstrieb an. Herr Krüsi und seine Gehilfen verstanden es wie wenige, uns die Erkenntnis beizubringen, dass wir weiter und immer weiter streben müssten. Deshalb sind aus seinem Seminar fast lauter strebsame, auch praktisch tüchtige Lehrer hervorgegangen, ebenso eine Reihe von Männern, die sich höhere Ziele gesetzt hatten und dieselben auch erreichten.

Herr Pfarrer Weishaupt (genannt der Sängervater, später nach Amerika ausgewandert), der uns den Unterricht in der Physik gab, verstand es unter allen Lehrern am besten, den Fortbildungstrieb zu wecken und zu fördern.

Die Krüsische Schule auf der Riedern war auch eine der ersten Lehranstalten im Lande, die *regelmässigen Turnunterricht* hielt. Wir hatten alle Tage unsere Turnstunden, und im Sommer ging es regelmässig zum Baden im Rothbach, wo den Gewandtern von uns Gelegenheit geboten wurde, das Schwimmen zu erlernen.

In der Privatbibliothek meines Lehrers Hermann Krüsi befanden sich auch die damals berühmten Romane von Cooper in deutscher Uebersetzung. Der Lehrer lieh sie mir, und ich wurde von ihrem Inhalt so hingerissen, dass ich jeden Sonntag abend eine Anzahl Knaben meines Alters um mich versammelte und ihnen den wesentlichen Inhalt mit ziemlicher Genauigkeit vorerzählte, ebenso den «Schweizerischen Wolfsäugling» und andere Novellen. Was waren das doch für herrliche Stunden, da wir jungen Leute bald in diesem, bald in jenem Privathause hörend, erzählend zusammenkamen und dabei einige gebratene Kastanien assen.»

Und nun ist in dem späteren Leben von Heinrich Jakob Heim dies besonders erfreulich, dass der junge Theologe, sobald er in den eigentlichen Beruf eintritt, diesem Streben treu bleibt, andere Menschen der Bildung teilhaftig werden zu lassen. Man hat völlig den Eindruck, dass er wirkliche Verpflichtungen aus dem Krüsischen Institut mitgenommen habe. Und zwar soll das *Volk* der Bildung teilhaftig werden. Das ist im Sinne Pestalozzis. Der junge Pfarrer Heim sieht schon auf seiner ersten Gemeinde Urnäsch, wie die Volksschulbildung auf einer tiefen Stufe steht. Das soll anders werden. Natürlich erwirbt er sich dadurch Feinde unter den Dorfmagnaten. Sie bekämpfen seine Wahl mit den fadenscheinigen Vorwänden, er sei radikaler Abstammung und trage eine Brille. Aber er wird trotzdem gewählt; man muss seine reinen Absichten in weiteren Kreisen erkannt haben. Voll entfalten kann er allerdings seinen Helferdrang für die Volksschule und die Volksbildung überhaupt erst als Pfarrer in seiner Heimatgemeinde Gais. Vor allem gilt es hier an Stelle der elenden Schulhäuschen im Dorf und seiner Umgebung neue zu bauen. Als dies getan ist, setzt er sich für die Gründung der Realschule und der Mädchen-Arbeitsschule ein, für welche es wiederum Schulhäuser zu schaffen gilt. Pfarrer Heim wurde Präsident der Landesschulkommission, dieser obersten Behörde für das gesamte Unterrichtswesen des Kantons. Da wurde seine besondere Freude die Kantonsschule Trogen. Unzählige Male wanderte er über den Gäbris, diese aufblühende Anstalt zu besuchen. Aber auch sonst habe er mit diesem Amte «köstliche Genüsse» erfahren, was nicht zu verwundern ist, wenn man an das heitere und witzige appenzellische Jungvolk denkt.

Die grösste Freude aber empfand der Landesschulkommissionspräsident, als die von ihm erstrebte Pensionskasse für die Lehrer gegründet wurde. Alle diese Arbeit für die Schule ist um so verdienstlicher, als eben Dekan Heim auch neben der eigentlichen pfarramtlichen Tätigkeit noch sonst für das Kirchenwesen in Anspruch genommen wurde. Er hatte sozusagen den damaligen Umbau der Staatskirche zur Volkskirche zu leiten. Zum Schlusse möchte ich noch den Bericht eines wackeren Seminarlehrers anführen. Dieser war in früher Kindheit von seinem eigenen Vater verlassen worden. Er fand aber in dem Pfarrer Heim von Gais einen väterlichen Freund, der nicht ruhte, bis der aufgeweckte Knabe das Seminar besuchen konnte und ein tüchtiger Jünger Pestalozzis wurde.

Der Volksmund um Gais nannte etwa Dekan Heim «Herr Dekan Fort», da er so oft auf den Strassen des Ländchens und im Postwagen nach St. Gallen anzutreffen war; aber diese Fahrten waren sicher recht von Nutzen für das Volk des Ländchens Appenzell-Ausserrhoden. *M. F.-U.*

Nachschrift der Redaktion: Dekan J. Hch. Heim hat auch an Otto Hunzikers «Geschichte der Schweiz. Volksschule» verdienstvollen Anteil. Er verfasste die biographischen Artikel über Hermann Krüsi, Gustav Tobler, Johannes Ramsauer, Johannes Niederer, Joh. Konrad Zuberbühler, Dr. Joh. Kaspar Zellweger, Dekan Samuel Weishaupt. *S.*

Neue Bücher

I. Serie.

(Folgende Bücher stehen zum Ausleihen bereit.)

Psychologie und Pädagogik.

Fuller, Die Tyrannei der Seele. VIII D 72.
Gläser, Erzieherische Macht. VIII C 71.
Hetzer, Die seelische Veränderungen des Kindes beim ersten Gestaltwandel ... II H 1299.
Hetzer, Psychologische Untersuchung der Konstitution des Kindes. Mit Abb. VIII D 74.
Hördt, Grundformen volkhafter Bildung. 6. Aufl. VIII S 65 f.
Jung, Analytische Psychologie und Erziehung. VIII D 71.
Klages, Handschrift und Charakter. 16. Aufl. VII 3574 q.
Müller-Freienfels, Kindheit und Jugend. VIII D 75.
Müller-Freienfels, Psychologie der Musik. VIII D 73.
Schmid, Philipp Emanuel v. Fellenberg. P IV 54.

Schule und Unterricht.

Essays on Examinations. VIII S 63.
Fröhlich, 50 Arbeitseinheiten aus dem Gesamtunterricht der Unterstufe. VIII S 62.
Medicus, Kultur und Schulreform. II M 1078.
Pöschl, Die erste Schulstufe. Besonderer, praktischer Teil. VII 5093, 1, II.
Zollinger, Die Schulen der Schweiz. II Z 311.

Philosophie und Religion.

Freyer, Pallas Athene, Ethik des politischen Volkes. VIII E 89.
Kierkegaard, Religion der Tat. Sein Werk in Auswahl. VIII F 44.
Leadbeater, Ein Textbuch der Theosophie. VIII E 88.

Sprache und Literatur.

Ackermann, Flug mit Elisabeth. VIII A 253.
Bergführer, Schweizer, erzählen. VIII A 260.
Brentano, Prozess ohne Richter. VIII A 271.
Deeping, Die goldenen Aepfel. Roman. VIII A 255.

Drach, Grundgedanken der deutschen Satzlehre. VIII B 30.
Duden français. Hg. v. A. Snyckers. LZ 115.
Ermatinger, Kapital und Ethos. Mit Abb. VIII A 259.
Gfeller, Seminarzyt. Chrütli u Uchrütli useme Jugetgarte. VIII A 252.
Heiser, Eines Arztes Weltfahrt. VIII A 256.
Hesse, Neue Gedichte. VIII A 269.
Jahrbuch der Reallehrerkonferenz 1936. ZS 339.
Idiotikon, Schweiz., Band IX. Schlau—Schwart. V 1252, IX.
Morgenstern, Meine Liebe ist gross wie die weite Welt. VIII A 261.
Nägeli, Johann Wilhelm Simler als Dichter. Ds 1192.
Rotbletz, Samson 1558. (Aeltere Schriftwerke der deutschen Schweiz — Ermatinger.) VIII B 28.
Rümann, Alte deutsche Kinderbücher. VIII B 27.
Salis, Rainer Maria Rilkes Schweizer Jahre. VIII A 257.
Schenk, Briefe der Freunde. Das Zeitalter Goethes im Spiegel der Freundschaft. VIII A 258.
Schmook, Im grünen Revier. Jagd- und Tiergeschichten. VIII P 29.
Sutter, Jugend am Abgrund. Ein Erlebnis-Roman. VIII A 272.
Wäscha-kwonnesin, Volk der sinkenden Sonne. Eine Rothaut erzählt. VII 6, 151.
Waggerl, Brot; Roman. VIII A 265.
Waggerl, Das Jahr des Herrn; Roman. VIII A 266.
Waggerl, Mütter; Roman. VIII A 267.
Weller, Gesprochene Muttersprache. VIII B 29.
Zweig, Kaleidoskop. Erzählungen. VIII A 254.

Biographien und Würdigungen.

Bützberger, Ernst, Architekt 1879—1935. II B 1556.
Jaffe, Vorposten der Wissenschaft. VIII A 268.

Geographie, Geschichte und Kultur.

Bäumer, Adelheid, Mutter der Königreiche. VIII A 263.
Bodenseebuch, Das. 24. Jahrgang, 1937. VII 6329.
Dejung, Spinnerei, Weberei und mechanische Werkstätte Hard bei Wülflingen. 1800—1924. II D 437.
Feldmann, Der Alkohol als Wirtschaftsmacht. II F 826.
Hunziker, Der Zürichsee als Verkehrsstrasse. II H 1300.
Jahrbuch, Innerschweizerisches, für Heimatkunde. HG 426.
Lätt, Lebendiger Geschichtsunterricht. II. Teil. VIII S 50 II.
Ludwig, Der Nil; Lebenslauf eines Stromes. II. Teil. VIII J 40 II.
Schmidt, Philosophische Erdkunde. VIII J 58.
Schudel, Der Grundbesitz des Klosters Allerheiligen in Schaffhausen. Ds 1191.
Tschuppik, Maria Theresia. VIII A 264.

Naturwissenschaften.

Frieling, Die Stimme der Landschaft. VIII N 15.
Gubler, Vom täglichen Brot. II G 898.
Günther, Mutterliebe im Tierreich. VIII P 28.
Hellmich, Tiere der Alpen. Ein Wegweiser für Bergsteiger. VIII P 27.
Schmitt, Der Nadelwald. (Lebensgemeinschaften der deutschen Heimat.) II S 2344.
Schneebeli, Wintergäste am Futterhäuschen. II S 2345.
Schneider, Physikalisches Denken — technisches Schaffen. VIII R 4.

Anthropologie, Hygiene und Sport.

Scharrer, Vom Bau und Leben des Gehirns. VIII M 11.
Matthias, Natürliches Skilaufen. VIII L 7.
Leemann, Fröhliches Geräteturnen. LT 876.

Rechts- und Staatswissenschaft. Volkswirtschaft. Fürsorge.

Amrein, Volk ohne Führung. VIII V 61.
Escher, Das Erbrecht. (Kommentar zum schweiz. Zivilgesetzbuch III.) GV 472 b III.
Hess, Mein und Dein in der Ehe. GV 515.
Holer, Gewerbliche Rechtskunde. GV 514.
Kaufmann, Der Reichsberufswettkampf. GO 290.
Krupa, Carl Schmidts Theorie des «Politischen». II K 1050.

Lehrbücher für allgemeine Schulen.

Berger, Gefasste Quellen. Neue Aufsätze. LB 3210 b.
Erzählungen für die Oberstufe der bernischen Primarschulen. II. Band: Arbeit und Schicksal. LA 1239 q II.
Höhn, Naturgeschichtliche Lehrausflüge. II H 1301.
Hunziker, Französische Lesehefte mit Präparationen. FS 37 I, II, III.
Hunziker, Italienische Lesehefte m. Präp. LJ 706 I.

Technik, Gewerbe, Lehrbücher für gewerbliche und hauswirtschaftliche Schulen.

Barth, Farbe aus Kohle. (Kosmosbändchen.) VII 6, 150.
Feldwabel, Der Wagenbauer (mit Mappe). GG 892, u. a.
Fluri, Einkaufs- und Verkaufsrechnungen. GR 132 f I.
Fluri, Geldanlage und Zahlungsverkehr. GR 132 c II.
Fluri, Gewerbliches Rechnen. GR 132 g III.
Fluri, Hauswirtschaftliches Rechnen. GR 132 g IV.
Leitfaden für das Glasergewerbe. GG 890.
Pinkl, Die Herstellung von Dachziegeln. GG 883.
Schriftproben der Buchdruckerei Weber, Heiden. 1936. GG 891.
Sterzing, Entwürfe für Kunst- und Bauschlosser. II. Tore aller Art. GB I 167 II.
Strub, Grosser moderner Schweizer Briefsteller für Geschäft- und Privatgebrauch. 4. Aufl. GD 201 d.

Handarbeits- und Beschäftigungsbücher.

Papparbeit für das 4., 5. und 6. Schuljahr. GK I 172 b.

Jugendschriften.

Burckhardt, Schweizer Kinderlieder. JB I 2344.
Eia Popeia, Alte Kinderreime und Lieder. JB I 2345.
Faber du Faur, Gross und kleine Leut. (Kind und Welt. II.) JB I 2351.
Faber du Faur, Kleine Märchen. (Kind und Welt. III.) Jb I 2352.
Faber du Faur, Sonne, Mond und Sterne. (Kind und Welt. I.) JB I 2350.
Geijerstam, Meine Jungen. Ein Sommerbuch für Gross u. Klein. JB I 57, 186.
Haller, Ein Mädchen wagt sich in die Welt. JB I 2346.
Heinen, Liebe Weihnacht. JB III 88 g 247.
Hinzelmann, Ma-Re-Li. Ein Buch für junge Menschen. JB I 2347.
Lindemann, Hans und Kuku. JB III 57, 209.
Marcet, Drä Chaschperstück für e Chindergarte. JB III 88 1 30.
Matthiessen, Der Kauzenberg, eine Märchengeschichte. JB III 57, 210.
Schieber, Veronika und ihr Bruder. JB I 2348.
Steinmann, Vom lachige Dierlibärg. JB I 2343.
Wissenskiste, Die. Voigtländers Jugendlexikon, hg. v. Hans Lang. JB I 2349.

II. Serie.

(Die Bücher bleiben 4 Wochen im Lesezimmer ausgestellt, nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Psychologie und Pädagogik.

Guyer, Erziehungsgedanke und Bildungswesen in der Schweiz ... VIII C 65.
Kesselring, Erziehung der Jugend zu geistiger Gesundheit. II K 1051.
Rohracher, Kleine Einführung in die Charakterkunde. Mit Abb. 2. A.* VIII D 76 b.

Schule und Unterricht.

Akai, Myojo-School. II A 437.
Allen, The teaching of colour in schools. II A 438.
Beanspruchung, Die, der Schüler der Stadt Winterthur ausserhalb der Schule durch Vereine, Privatunterricht und Erwerbsarbeit. II B 1561.
Blättner, Die Methoden der Jugendführung durch Unterricht; kritische Untersuchung zur Dialektik der deutschen Jugendschule. VIII S 66.
Festschrift zur Einweihung des neuen Schulhauses «Buchholz», 1937, Zollikon. II H 1303.
Festschrift zur Einweihung des neuen Primarschulhauses in Dübendorf, 15. Mai 1927. II L 762.
Frei, 100 Jahre Sekundarschule Höngg. VIII T 15.
Lätt, Lebendiger Geschichtsunterricht; Schweizergeschichtliches Lesebuch. III.: Von der Reformation bis 1798. VIII S 50, III.
Rinderknecht, Die Schule von morgen. II R 779.
Wagner, Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier des Lehrerhausvereins in Wien, 1886—1936. II W 915.
Zwicky, 25 Jahre kaufmännischer Verein und Handelsschule Thalwil, 1906—1931. II Z 325.

Philosophie und Religion.

Hanselmann, Vom Sinn der Arbeit. II H 1302.
Muckle, Die Rettung des Abendlandes durch den Geist der Goethezeit. Goethes Frömmigkeit. 2 Bde. VIII F 45 I/II.
Strunz, Theophrastus Paracelsus. Ideen und Problem seiner Weltanschauung. VIII E 91.

Sprache und Literatur.

Brandenburg, Schöpfung nah um uns. Landschaft, Tier und Pflanze. VIII A 279.
Franck, Schumm, der Edelmarder des Bergwaldes. VIII A 277.
Geissler, Vom deutschen Stil. Lockrufe und Warnungen. VIII B 32.
Hedin, Die Seidenstrasse. Mit Abb. VIII A 275.

Herrmann, Wikinger unserer Zeit; Nansen, Amundsen, Sven Hedin. Mit Abb. VIII A 291.
Mars, Tier unter Tieren; Tiernovellen. VIII A 278.
Multatuli, Max Havelar oder die Kaffee-Versteigerungen der niederländischen Handels-Gesellschaft. VIII A 280.
Riggenbach, Kurzgeschichten für junge Naturfreunde. 2. A. II R 781 b.
Riggenbach, Vom grünen Leben; Geschichten von Menschen und Pflanzen. II R 780.
Schieber, Wachstum und Wandlung; ein Lebensbuch. VIII A 274.
Scrittori della Svizzera italiana. 2 Bde. VIII B 31 I/II.
Seidel, Meine Kindheit und Jugend; Ursprung, Erbteil u. Weg. VIII A 273.
Sorel, Propos de Georges Sorel, recueillis par Jean Variot. 4. A. F 482.
Steinhardt, Fahrten und Fährten; Erlebnisse in afrikanischer Steppe. VIII A 276.
Walter, Hans Georg Nägelis Anteil an der Entstehung des Volksliedes «Freut euch des Lebens». II W 916.

Biographien und Würdigungen.

Bartha, Franz Liszt, 1811—1886; sein Leben in Bildern. VIII A 295.
Bernard, Erinnerungen an Paul Cézanne. II B 1559.
Bülow, Richard Wagner, 1813—1883; sein Leben in Bildern. VIII A 296.
Burger und *Singer*, Carl von Ossietzky. VIII A 290.
Ehrmann, Hugo Wolf, 1860—1903; sein Leben in Bildern. VIII A 297.
Gertler, Robert Schumann, 1810—1856; sein Leben in Bildern. VIII A 285.
Gysi, Hans Georg Nägeli (1773—1836). II G 900.
Hitzig, Georg Friedrich Händel, 1685—1759; sein Leben in Bildern. VIII A 283.
Hitzig, Johann Sebastian Bach, 1685—1750; sein Leben in Bildern. VIII A 292.
Hunziker, Hans Georg Nägeli; ein Beitrag zu seiner Biographie. II H 1306.
Kroll, Carl Maria von Weber, 1786—1826; sein Leben in Bildern. VIII A 286.
Nägeli, Hs. Gg., Zur hundertsten Wiederkehr seines Todestages. II N 326.
Orel, Johannes Brahms, 1833—1897; sein Leben in Bildern. VIII A 293.
Schultz, Ludwig van Beethoven, 1770—1827; sein Leben in Bildern. VIII A 282.
Tenschert, Josef Haydn, 1732—1809; sein Leben in Bildern. VIII A 294.
Tenschert, Wolfgang Amadeus Mozart, 1756—1791; sein Leben in Bildern. VIII A 284.

Kunst und Musik.

Arndt, Germanische Kunst; von der altnordischen Kunst bis zur Kunst der Wikingerzeit. VIII H 31.
Fischer, Bilder und Worte zum Lauf des Jahres; zwölf Aufsätze über Kunst. Mit Abb. II F 827.
Fries, Die Fischer; eine Geschichte in Bildern. 20 Tuschzeichnungen. VIII H 30.
Gantner, Bildende Kunst in der Erziehung. S. A. II G 901.

Geographie, Geschichte und Kultur.

Endres, Das Erbe unserer Ahnen. VIII G 98.
Erasmus-Haus, Das, zu Basel. «Haus zum Lufft.» II E 442.
Glaser, Die Basler Glasmalerei im 16. Jahrhundert seit Hans Holbein d. J. Diss. Ds 1197.
Gutzwiler, Hirtentum, Alpenwirtschaft und Handelsverkehr über die Alpen in der Pfahlbauzeit. Die Pfahlbauer in neuer Beleuchtung. II G 899.
Huber, Bürgermeister Johann Heinrich Escher v. Zürich (1626 bis 1710) und die eidgenössische Politik im Zeitalter Ludwig XIV. Diss. Ds 1198.
Klagges, Geschichtsunterricht als nationalpolitische Erziehung, 2. A. VIII G 103 b.
Kogan, Pestalozzis religiöse Haltung und die Rolle der Religion in seiner Pädagogik. Diss. Ds 1193.
Loon, Männer und Meere; siebentausend Jahre Seefahrt. Mit Abb. VIII G 100.
Meier, Der Waldshuterkrieg von 1468. Diss. Ds 1196.
Meister, Einige unveröffentlichte Briefe Pestalozzis. P I 171.
Oschilewski, Der Buchdrucker; Brauch und Gewohnheit in alter und neuer Zeit. VIII G 102.
Pinkevitch, Johann Heinrich Pestalozzi. Ausgewählte Schriften. I. (Russisch.) P I 201.
Quellen zur Zürcher Zunftgeschichte. 13. Jahrhundert bis 1798. VIII G 101 I/II.
Roffler, Schweizer Maler. Reden und Aufsätze. VIII H 32.
Schneider, Die bernische Industrie- und Handelspolitik im 17. und 18. Jahrhundert. Diss. Ds 1194.
Staatskalender der Schweiz. Eidgenossenschaft. 1936. Z S 371.
Steiner, Korrespondenz des Peter Ochs (1752—1821). III.: Ausgang der Helvetik, Mediation und Restauration, 1800—1821. VII 6081 III.
Wyss, Alois Reding; Landeshauptmann von Schwyz und erster Landammann der Helvetik. Diss. Ds 1195.

Anthropologie, Hygiene und Sport.

Hilker, Deutsche Gymnastik. VIII L 8.
Kostka, 20 Rhythmikstunden für Kindergarten u. Schule. L T 864.
Mar und *Balzli*, Körperschönheit trotz Mutterschaft. Mit Abb. II M 1079.

Naturwissenschaft, Mathematik und Physik.

Berichte der schweiz. botanischen Gesellschaft. VIII O 12.
Brenner, Wunder der Blumenwelt. VIII O 14.
Giersberg, Hormone. Mit Abb. VIII M 12.
Heege, Die Republik der Termiten. VIII P 30.
Höhn, Vegetationsstudien in Oberiberg (Schwyz). II H 1307.
Hönemann, Chemie der Scholle. Mit Abb. VIII R 5.
Robert, Verzauberte Tiefen; aus dem Tierleben des Meeres. Zwölf Farbtafeln nach der Natur. VIII P 31.
Römpp, Chemie des Alltags. Praktische Chemie für jedermann. 6. A. VIII R 6 f.
Saathoff, Der eigene Garten. Anlage, Bepflanzung und Pflege. Mit Abb. VIII O 13.
Schmitt, Der Bach. Mit Abb. II S 2252.
Schmitt, Der Park. Mit Abb. II S 2253.
Schmitt, Die Wiese. Mit Abb. II S 2255.
Siedentop, Die Heide. Mit Abb. II S 2254.

Volkswirtschaft, Rechts- und Staatswissenschaft, Fürsorge und Politik.

Coudenhove-Kalergi, Stalin & Co. II C 274.
Jugend hilft der Jugend; ein Beitrag für den Gedanken der sozialen Arbeit durch junge Menschen. II J 394.
Lang, Kommentar zum Dienstvertrag des schweiz. Obligationenrechtes. 2. *A. G V 516.
Stauber, Allerlei Interessantes von der Berufswahl. II S 2241.
Stauber, Auf Umwegen. Ein Fall aus der Praxis. S. A. II S 2248.
Stauber, Aus den Erfahrungen eines Berufsberaters. II S 2243.
Stauber, Aus der Praxis eines städt. Berufsberaters. II S 2239.
Stauber, Der Einfluss der elterlichen Erziehung auf die Berufswahl der Kinder. S. A. II S 2247.
Stauber, Die Berufswahl in der Krisenzeit. II S 2238.
Stauber, Die Berufswahl, eine Elternsorge. S. A. II S 2245.
Stauber, Die Entwicklung der Berufswahlwünsche bei der Jugend. S. A. II S 2249.
Stauber, Die Beziehungen zwischen Beruf und Kriminalität. S. A. II S 2240.
Stauber, Die Nöte der Jugend bei der Berufswahl. S. A. II S 2242.
Stauber, Die Organisation der Berufsberatung in einer Millionenstadt. S. A. II S 2246.
Stauber, La coopération de l'école et des parents en vue de la préparation professionnelle de la jeunesse. II S 2250.
Stauber, Ueber die Berufsberatung der Schulentlassenen. II S 2244.
Werner, Die Organisation, Einrichtung und praktische Durchführung der Jugendpflege und Jugendfürsorge. VIII V 62.

Lehrbücher für allgemeine Schulen.

Bleuler, Rechenbüchlein für die 3. Klasse. L R 1532.
Böschenstein, Der Mensch; biologisch dargestellt für den Schul- und Selbstunterricht. 3. *A. N A 37 c.
Cretius, Aufgaben für den Sprachlehrunterricht. (5.—8. Schulj.) Ausg. A für einfache Schulverhältnisse. L B 1477.
Cretius, Aufgaben für den Sprachlehrunterricht. (5.—8. Schulj.) Ausg. B für mehrklassige Schulen. L B 1478.
Cretius, Deutsch-französisch-englische Wortverwandtschaft. Zum Gebrauch in Mittelschulen. L B 1479.
Nobs, Europa. Ein geographisches Lehrbuch für Schulen. L G 1282.
Rahn, Sprechen und Schreiben; ein Lehrgang der Stilbildung. 4 Hefte (5.—8. Schuljahr). L B 1808 I/IV.
Rahn, Sprechen und Schreiben. Lehrerheft. L B 1808 a, b.

„Pestalozzianum". Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich